

Fristenlösung: Abstimmungsmotive wurden in einer Umfrage erörtert

Knackpunkte Was waren die Beweggründe für die Voten der Liechtensteiner bei der Abstimmung über die Fristenlösung? Eine Umfrage gibt Aufschluss.

VON KIRSTIN DESCHLER

500 Interviews mit einer Befragungsdauer von durchschnittlich 14 Minuten wurden kurz nach der Volksabstimmung zur Fristenlösung geführt. Die Ergebnisse förderten interessante Erkenntnisse zu Tage: Zwei Drittel der Befragten gaben an, dass ihr Entscheid für ein «Ja» oder ein «Nein» von Anfang an feststand. Lediglich 10 Prozent haben ihre Meinung kurz zuvor geändert. Dies ist vor allem im Hinblick auf die starke Kampagnenführung interessant, für die auf beiden Seiten grosse Geldmittel aufgewendet wurden. Aufschlussreich sind auch die Angaben zur Demokratiezufriedenheit der



Demokratiebewegung sieht sich durch Ergebnisse bestätigt. (Foto: M. Zanghellini)

Liechtensteiner: Lediglich 12 Prozent der Ja-Stimmenden zeigen sich sehr zufrieden, bei den Nein-Stimmenden sind es 31 Prozent.

Wer hat in Liechtenstein das Sagen?

Im Fürstentum teilen sich zwei Souveräne die Macht: Das Volk und das Fürstenhaus. 38 Prozent der Befragten erklärten, dass das Fürstenhaus das Sagen hat. 19 Prozent sehen die

Macht beim Volk. Bei der Frage nach dem Vertrauen in verschiedene Institutionen geniessen die Gerichte das höchste Ansehen: 73 Prozent stellen deren Integrität nicht in Frage. Das Fürstenhaus landet mit 62 Prozent auf Platz zwei.

Allerdings divergieren hier die Ja-Stimmenden mit 45 Prozent ganz deutlich von den Nein-Stimmenden mit 80 Prozent.

«HILFE STATT STRAFE»: MOTIVE FÜR DAS ABSTIMMUNGSVERHALTEN

Motive der Zustimmenden

Selbstbestimmungsrecht der Frauen	46 Prozent
Entkriminalisierung der Frau	21 Prozent
Liechtenstein muss mit der Zeit gehen	14 Prozent
Gute Qualität der Vorlage	10 Prozent
Reaktion auf Sanktionsverweigerung des Erbprinzen	6 Prozent
Kein Export des Problems	6 Prozent
Abstimmungskampagne der Befürworter	1 Prozent
Empfehlungen von Parteien	<1 Prozent
Empfehlungen von Persönlichkeiten	<1 Prozent
Andere/Keine Nennung	17 Prozent

Motive der Ablehnenden

Gegen Tötung von Ungeborenen	27 Prozent
Späte Abtreibung möglich	18 Prozent
Schlechte Qualität der Vorlage	17 Prozent
Für Fristenlösung, aber Behinderte besser schützen	9 Prozent
Moralisch-ethische Gründe	5 Prozent
Haltung der katholischen Kirche	5 Prozent
Verhütung statt Abtreibung	4 Prozent
Liechtenstein muss nicht alles mitmachen	1 Prozent
Abstimmungsempfehlung des Fürstenhauses	1 Prozent
Andere/Keine Nennung	31 Prozent